

## Auflösung Kunsträtsel 43

Der Künstler, nach dem ich letztes Mal gesucht habe, ist Niccolò (oder auch Nicolò) Pisano. Er ist zwischen 1210 und 1220 in Apulien geboren und etwa 1284 in Pisa gestorben. Am Beinamen ‚Pisano‘ kann man schon gut erkennen, dass er mit Pisa eng verbunden war. Aber es ist ziemlich sicher, dass er seine ersten Lebens- und Lehrjahre in Apulien verbracht hat. Wikipedia schreibt: „Er hat vermutlich in der süditalienischen Bildhauerwerkstatt, die mit der höfischen Kultur [Friedrich II.](#) in Verbindung stand, sein Handwerk gelernt.“

Ich denke, dass Pisa für ihn und seine Kunst auch sehr wichtig geworden ist, weil er dort im sogenannten ‚**Camposanto Monumentale**‘ antike Sarkophage studieren konnte. Der Camposanto ist ein großes Gebäude mit einem Innenhof, der im mittelalterlichen Pisa als Grabstätte diente. An einigen Reliefs von Niccolò kann man deutlich sehen, welche Figuren er von welchen Sarkophagen übernommen hat. In Pisa erhielt er auch seinen ersten Großauftrag – für das Baptisterium schuf er mit seinen Mitarbeitern – darunter seinem Sohn Giovanni – eine Kanzel, wie es sie meines Wissens bis dahin – die Kanzel ist zwischen 1265 und 68 entstanden – noch nicht gegeben hat.

Der nächste große Auftrag kam dann aus Siena – die Stadt befand sich in dieser Zeit auf dem Höhepunkt ihrer Macht. 1260 hatten die Sienesen und ihre Verbündeten die große Rivalin Florenz in der Schlacht bei Montaperti besiegt. Vor der Schlacht hatten die Stadtoberen der Madonna die Stadt übergeben, und so sollte im Dom – der ja der Madonna gewidmet ist – einiges erneuert und prächtiger gemacht werden. Und so gab man unter anderem Niccolò den Auftrag eine neue Kanzel anzufertigen.

Und diese Kanzel ist in der Tat ganz außergewöhnlich – so etwas gibt es in dieser Qualität der Durchführung nicht noch einmal.



Schaut man sich einzelne der Figuren an, dann sieht man, dass sie tatsächlich individuelle gestaltet sind.

Auch alles andere – die Bäume, die Pferde, Kamele und Hunde sind an die Natur angelehnt. Dass so etwas im 13. Jahrhundert möglich war – das ist für uns Nordmenschen doch unvorstellbar. Dargestellt ist natürlich die Anbetung der Könige.

Gewonnen hat dieses Mal die Nummer 21 – und da steht **Andrea Falk**. Bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung, damit ich Ihnen die Zeichnung schicken kann.

## Kunsträtsel 44

Beim letzten Rätsel ging es ganz weit zurück in die Vergangenheit – dieses Mal ist es wieder ein zeitgenössischer Künstler, der gesucht wird. Wenn man ihn allerdings mit Maurizio Cattelan, der ja vor einiger Zeit gesucht wurde, vergleicht, dann gehört er doch eher zu den Künstlern, die etwas konventioneller sind. Er ist allerdings auch schon durchaus älter als Cattelan.

Unser Künstler hat zunächst bei seinem Vater in einer Restaurationswerkstatt gearbeitet. Man kann annehmen, dass er dabei auch schon viele künstlerische Techniken erlernt hat. Für mich bekanntgeworden ist er vor allem durch große spiegelnde Arbeiten. Dabei benutzte er keine normalen Glasspiegel sondern auf Hochglanz polierte Metalle. Bei einem Glasspiegel ist die spiegelnde Fläche hinter der Glasscheibe, bei den Metallplatten ist das nicht so. Da auf diesen ‚Spiegeln‘ häufig Menschen abgebildet sind, wird man als Betrachter selbst Teil des Kunstwerks. Man geht also zwangsläufig eine Beziehung mit den dargestellten Personen ein. Teilweise hat der Künstler dabei auch konkave oder konvexe Spiegel verwandt – als Betrachter wurde man im Unterschied zu den dargestellten Personen dann entsprechend verzerrt.

In einer weiteren wichtigen Schaffensphase arbeitete er mit alltäglichen, ‚banalen‘ Materialien. Er war also auch Teil der sogenannten ‚Arte Povera Bewegung‘. Wie ich gelesen habe, zog er sich auch noch zeitweise aus dem Kunstgeschehen zurück und arbeitete als Skilehrer.

Neben all diesen diversen Tätigkeiten schrieb er auch noch mehrere Bücher, in denen er über Kunst reflektierte. Und dazu gründete er eine ‚Città dell Arte‘, in ihr sollen in einer Art Laborsituation kreative Ressourcen freigelegt werden, um innovative Ideen und Möglichkeiten hervorzubringen. Man sieht schon an dieser knappen Beschreibung, um was für einen ungewöhnlich kreativen und vielfältig begabten Menschen und Künstler es sich bei ihm handelt. Er hat auf der ganzen Welt ausgestellt, er erhielt viele Preise – unter anderem einen sehr wichtigen für sein Lebenswerk.

Ich suche dieses Mal nach einem Mahnmal für die ermordeten Juden, das an zentraler Stelle einer großen norddeutschen Stadt steht. Der Künstler hat dabei wieder etwas auch für ihn Neues gemacht. Auf einem großen quadratischen Sockel befinden sich eine zweite Stufe und darauf der Ansatz einer Pyramide. Über eine Treppe mit sechs Stufen kann man hinaufgehen. Anstatt einer Spitze befindet sich in ihrer Mitte ein stilisiertes Tor, in dem sich zwei Menschen einander gegenüber setzen können. Ich möchte fast eine Wette eingehen, dass die meisten Bewohner der Stadt, in der das Mahnmal steht, nicht wissen, von welchem bedeutendem Künstler es ist.

Wer ist der vielfältige Künstler? In welcher Stadt befindet sich das Denkmal? Kannte Sie das Werk schon vorher? Viel Freude beim Nachschauen im Netz oder in Büchern.....und ... wie immer freue ich mich über Kommentare ....

Zu gewinnen gibt es dieses Mal die Zeichnung dreier Skulpturen von Giovanni Pisano, die ich (wenn ich mich richtig erinnere) vor einigen Jahren in Siena gemacht habe. Ich habe sie ausgewählt, weil Giovanni der Sohn des letztes Mal gesuchten Niccolò war. Das fand ich doch sehr passend.



Kaino Jui